

Die Rolle der Flächendesinfektion bei der Prävention von Infektionen

Zusammenfassung der Ergebnisse des Arbeitsgesprächs der Rudolf-Schülke-Stiftung am 24. und 25. November 2011 in Hamburg

Die Rudolf-Schülke-Stiftung unterstützt die Forschung und Anwendung von Maßnahmen zur Hygiene, Infektionsprävention und Öffentlichen Gesundheit. In zweijährigem Abstand veranstaltet die Stiftung ein Arbeitsgespräch, zu dem Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern Europas eingeladen werden, um zu aktuellen und besonders brisanten Hygienethemen Stellung zu beziehen. Im Arbeitsgespräch 2011 ging es um die Rolle der Flächendesinfektion in der Infektionsprävention.

Die Mitglieder der diesjährigen Arbeitsgruppe einigten sich auf die folgenden wichtigsten Schlussfolgerungen

1. Die Möglichkeit einer Übertragung von infektiösen Mikroorganismen von Flächen auf Patienten und medizinisches Personal ist durch eine Vielzahl an wissenschaftlichen Studien belegt. Darüber hinaus liegt eine Reihe von Veröffentlichungen vor, die auf einen Zusammenhang zwischen kontaminierten Oberflächen und der Entstehung von nosokomialen Infektionen weisen.
2. Aufgrund des von Oberflächen ausgehenden Infektionsrisikos ist es notwendig, die Vorgehensweise bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen in Krankenhäusern, medizinischen Einrichtungen und anderen infektionsrelevanten Bereichen genau festzulegen. Für die Festlegung gezielter Desinfektionsmaßnahmen („targeted hygiene“) muss ein Risikoprofil für Flächen erstellt werden. Diese Risikoanalyse kann unabhängig von einer epidemiologischen Evidenz für die Übertragung von nosokomialen Infektionen über Flächen erfolgen. Die Flächendesinfektion ist als ein Bestandteil eines Multibarriere-Ansatzes der allgemein anzuwendenden Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen („universal precautions“) anzusehen.
3. Für eine sachgerechte Anwendung von Desinfektionsmitteln müssen detaillierte Anforderungen definiert werden. Die folgenden Aspekte sollten dabei Berücksichtigung finden:
 - Sicherstellung und Kontrolle der levuroziden, bakteriziden und viruziden Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln durch die Anwendung von Prüfmethode nach anerkannten Normen (EN) einschließlich der Prüfung unter Praxisbedingungen („4-Felder-Test“).
 - Identifizierung und Vermeidung von potenziellen toxikologischen Nebenwirkungen der gebräuchlichen Flächendesinfektionsmittel bei Patient und Personal.In diesem Zusammenhang müssen quaternäre Ammoniumverbindungen genauer

untersucht werden.

- Identifizierung und Vermeidung von Risiken für die Entwicklung von antimikrobiellen Resistenzen und Kreuzresistenzen durch die Anwendung von Bioziden.

Die Resistenzmechanismen variieren je nach Wirkstoff bzw. Keim und hängen möglicherweise mit einer zu geringen (subletalen) Anwendungskonzentration zusammen.

- Berücksichtigung der Abbaubarkeit und Auswirkungen auf die Umwelt (Biozidrichtlinie)

- Identifizierung von Bereichen, in denen Remanenzeffekte von Flächendesinfektionsmitteln benötigt werden bzw. in denen es möglicherweise Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung solcher Produkte gibt.

4. Bestehende Richtlinien und Empfehlungen sollten einer breiteren Öffentlichkeit über nationale Grenzen hinaus zugänglich gemacht werden. Ein Beispiel hierfür ist die sehr detailliert gefasste Empfehlung „Anforderungen der Hygiene an die Reinigung und Desinfektion von Flächen“, die 2004 von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am RKI herausgegeben wurde.

5. Zukünftige Strategien sollen sich verstärkt mit folgenden Aspekten beschäftigen:

- Desinfektion stellt einen Prozess dar, und der Fokus sollte nicht auf einzelnen Produkten/Wirkstoffen liegen.

- Es sollen Standards erarbeitet und Lehrmaterialien in leicht verständlicher Sprache für die Aus- und Weiterbildung von Reinigungspersonal bereitgestellt werden, damit die sachgerechte Ausführung von Desinfektionsverfahren sichergestellt werden kann.

- Es sollen ausführliche Standardarbeitsanweisungen für die Durchführung von Desinfektionsverfahren und deren Überprüfung erarbeitet werden.

- Es soll ein Kriterienkatalog erstellt werden, der von Anbietern von Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen erfüllt werden muss (dieser sollte einschließen: Vorliegen von Standardarbeitsanweisungen, Aus-, Fort-, und Weiterbildung des Personal, richtige Auswahl der Reinigungs- und Desinfektionsprodukte, Kontrollen inkl. Prozesskontrolle und Umgebungskontrollen).

- Das Bewusstsein für die Bedeutung von Flächendesinfektionsmaßnahmen bei medizinischem Personal, ärztlichen Direktoren, Patienten und Politikern soll erhöht werden.

- Das Internet soll als Kommunikationsplattform genutzt werden.

- Der Rechtsstatus von harmonisierten Empfehlungen zur Flächendesinfektion soll gestärkt werden.

- Die Empfehlungen sollen auch an die Bedürfnisse von Schwellen- und Entwicklungsländern angepasst werden.

- Die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch zwischen Hersteller, Krankenhausleitung, Hygienefachpersonal und Endverbraucher (Reinigungspersonal und

Facility Managers) soll verbessert werden.

- Der Wettbewerb zwischen Krankenhäusern und zwischen anderen medizinischen Einrichtungen bezüglich der Umsetzung von Hygienemaßnahmen soll gefördert werden.
- Vom routinemäßigen Einsatz antimikrobieller Wirkstoffe im Haushalt wird abgeraten.

Ein ausführlicherer Bericht über das Arbeitsgespräch wird in naher Zukunft veröffentlicht.